

TOP 2 Jahresbericht des Vorsitzenden und Aussprache

Meine Damen und Herren,

das Jahr 2016 war bislang von Entwicklungen geprägt, die schon 2015 und davor ihren Anfang nahmen. Das gilt für die zu meisternden Herausforderungen genauso wie für die Erfolge oder auch die noch ungelösten Aufgaben.

Herausforderungen

Unbestritten ist, dass das Thema der Unterbringung von Flüchtlingen und ihre Versorgung und Integration die Aktualität dominiert hat, auch in unserer Region. Viele Städte und Gemeinden standen vor der Herausforderung, Wohnraum bereit zu stellen, was insgesamt auch gut gelungen ist. Das hat zur Verschiebung von Prioritäten geführt, die auch in die Arbeit der PGW betraf – ich nenne nur die Kompensation für die Nutzung der ehemaligen Uffz-Krüger-Kaserne als Erstaufnahmeeinrichtung in Kusel. Aber auch in Kaiserslautern wurde viel bewegt, ob die Nutzung und den Umbau der Hauptpost, um nur einige zu nennen. Derzeit ist die Lage entspannter, hoffen wir, dass dies so bleibt. Ein weiteres, auch damit zusammenhängendes Problem ist die Überschuldung der meisten unserer Gebietskörperschaften und die daraus resultierenden Diskussionen mit der ADD und dem Land, angesichts immer mehr Aufgaben, die wir mit immer weniger Mittel und Personal bewältigen sollen. Zur Effizienzsteigerung und Kosteneinsparung tragen auch die Fusionen bei, die bereits stattgefunden haben und jene, die noch anstehen. Aus meiner Sicht ist wichtig, dass dies nicht zu Zerwürfnissen führt. Die Region braucht Einigkeit!

Erfolge

In der Region sind eine Reihe interessanter Industrie- und Gewerbegebiete am Markt, die im Übrigen auch kürzlich auf der EXPO REAL, der größten Immobilienmesse weltweit, in Kooperation mit der ZRW präsentiert wurden. Die Ansiedlungserfolge der letzten Monate sprechen für sich. Auch Frequenzbringer wie Decathlon konnten angesiedelt werden, was nach Ikea und K in Lautern die Positionierung des Oberzentrum Kaiserslautern stärkt, auch im Verhältnis zu benachbarten Großstädten. Ach ja, Großstadt sind nun auch wieder, die Bevölkerungszahl in Kaiserslautern steigt langsam, auch Pirmasens hat offenkundig die Talsohle durchschritten und stabilisiert sich. Die Arbeitslosigkeit in unserer Region ist zwar immer noch zu hoch, aber niedriger als in der Vergangenheit, trotz der Effekte der Integration von Flüchtlingen in diese sozialen Sicherungssysteme und damit auch die Arbeitslosenstatistik.

Zu den Erfolgen zählen sicherlich auch mehrere Entwicklungen im Bereich unserer Infrastrukturen. Ich möchte dabei vor allem den Durchbruch in Sachen B10 nennen, aber auch den fortschreitenden 6-spurigen Ausbau der A6 und mehrere kleinere Projekte und die verstärkte Sanierung bestehender Straßen.

Offene Punkte

Zu den noch ungelösten Aufgaben zählen u.a. die Reaktivierung der S-Bahn von Zweibrücken nach Homburg, die trotz positiver Gutachtenergebnisse nicht richtig vorwärts kommt. Die Ausdünnung der Bedienung der TGV/ICE-Strecke von Frankfurt nach Paris über Kaiserslautern bereitet uns Sorge und wir müssen versuchen, einer weiteren Erosion der Bedienung entgegen zu wirken. Vielleicht ist das ja ein guter Anlass, mit Saarbrücken und dem Saarland insgesamt in konstruktivere Gespräche zu kommen. Die Zukunft des Flughafenareals Zweibrücken ist auch noch eine offene Wunde und wir haben alle ein Interesse daran, dass dort eine gute Entwicklung Platz greift. In Pirmasens musste

kürzlich ein Rückschlag in Sachen Stadtgalerie verkraftet werden, aber ich bin zuversichtlich, dass nun neue Ideen größere Realisierungschancen haben, um die Innenstadt als vitalen Einkaufsort zu positionieren. Auch für den Real-Markt scheint eine Perspektive möglich, was mich sehr freut.

Und die PGW?

Nach der im letzten Jahr in Kraft getretenen Teilfortschreibung unseres Regionalplans waren wir aufgefordert, nach dem Urteil in Sachen Landstuhl / Ramstein und der Anpassung des LEP IV, nun die Stadt Ramstein-Miesenbach als Grundzentrum auszuweisen. Das Verfahren wurde bereits Ende 2015 eingeleitet, am 22.4.2016 wurde der Entwurf zur Offenlage und Beteiligung beschlossen. Dabei haben wir die Gelegenheit genutzt, um noch das eine oder andere mit zu regeln, seien es Fälle wie Schellweiler oder auch nur Aktualisierungen der Planinhalte. Heute steht nach diesem Verfahren der Beschluss an.

Aber die Geschäftsstelle hat neben der Teilfortschreibung nicht nur in konstruktiver und partnerschaftlicher Weise die Planungen der Kommunen begleitet und sich dabei eingebracht, sondern auch mit einer Veranstaltungsreihe fachliche Impulse organisiert und den Kommunen praktische Unterstützung zu Teil werden lassen. Ich rede von den drei Veranstaltungen zum Thema „Nachhaltige Finanzierung kommunaler Infrastrukturen“, die im Juli und September in Ramstein stattgefunden haben. Dabei ging zunächst um den Tiefbau (wiederkehrende Beiträge, Folgekostenrechner usw.), dann um den Hochbau. Im Frühjahr 2017 ist die dritte Veranstaltung geplant, eine Runde, in der die Konsequenzen mit den Vertretern der Landespolitik erörtert werden sollen. Wo Nachjustierungsbedarf besteht, ist deutlich herausgearbeitet worden.

Ausblick 2017

Damit bin ich auch schon beim Ausblick auf das Jahr 2017. Wie Sie wissen, steht bereits die nächste Teilfortschreibung ins Haus. Ich rechne damit, dass wir das Verfahren hierzu noch vor der Sommerpause einleiten werden. Das hängt natürlich am Inkrafttreten der kommenden Teilfortschreibung des LEP IV. Wie Sie wissen, stehen damit nicht nur neue Abstandsregelungen für Windkraftanlagen auf der Tagesordnung, sondern auch die komplette Freihaltung des Pfälzerwaldes. Ich muss sagen, dass ich Letzteres mit Genugtuung und Erleichterung zur Kenntnis nehme: es bestätigt die Position, welche die PGW mit großer Mehrheit stets vertreten hat.

Es stehen aber auch Neuerungen und Umbrüche in anderer Beziehung an: seien es Fusionen (Oberes Glantal) oder auch die Verabschiedung aller vier Landräte unserer Region in den Ruhestand. Wir werden im Frühjahr noch eine Vertretungssitzung abhalten, bei der wir Ihnen für ihre Arbeit in diesem Gremium danken können.

Vorher stehen aber noch Weihnachten und der Jahreswechsel vor der Tür. Dazu wünsche ich Ihnen besinnliche Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.